

<b>Thema</b>	Tiergestützte Pädagogik und ADHS. Nutzenanalyse eines sozialpädagogischen Projektes mit Kleintieren, Schafen und Ponys.
<b>Autor (akadem. Titel)</b>	Saskia Heike
<b>Fachdisziplin</b>	Pädagogik (M.A.)
<b>Wissenschaftliche Einrichtung, Ort</b>	Forschungsgruppe "Mensch und Tier" am Department für Pädagogik, Institut für Pädagogik, Lehrstuhl II, Prof. Dr. Eckart Liebau, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  Betreuerin: Dr. Andrea Beetz
<b>Kontaktadresse</b>	saskia(punkt)heike(at)web(punkt)de
<b>Abschluß der Arbeit (Jahr)</b>	Magisterarbeit 2008
<b>Publikationsort, -jahr (falls vorhanden)</b>	VDM-Verlag 2008

#### Abstract

##### Der Einsatz von Tieren bei einem ADHS-Projekt

Auf der Jugendfarm Erlangen wurde im Januar 2007 die Projektreihe „Zappeln erwünscht – Träumen erlaubt“ fortgesetzt. Das Konzept wurde von Dipl.-Sozpäd. Antje Lauer mann erstellt und war sowohl tiergestützt als auch erlebnispädagogisch orientiert. Acht Sitzungen mit jeweils zwei Stunden war dabei die zeitliche Vorgabe. Die Gruppe bestand aus vier Jungen im Alter von sieben und acht Jahren. Drei der Kinder hatten eine ärztliche ADS/ADHS Diagnose, zwei von ihnen wurden medikamentös behandelt. Ein Kind hatte zuvor keinerlei Bezug zu Tieren.

Das Konzept sah drei Arbeitsblöcke und eine Abschlussstunde vor, in denen jeweils unterschiedliche Tiere (Kaninchen/Meerschweinchen, Schafe/Ziegen und Ponys) behandelt werden sollten. Das Kennenlernen der jeweiligen Tiere, deren Lebensweise und einer artgerechte Haltung stand in den ersten zwei Arbeitsblöcken im Vordergrund. Im dritten Block konnten die Kinder nach dem Kennenlernen und Versorgen der Ponys schließlich reiten. In der Abschlussstunde wurde ein Ritt durch den Wald mit einer Schatzsuche verbunden. Es wurden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden eingesetzt, wobei der Schwerpunkt der Auswertung auf Einzelfallbeschreibungen und dem intra-personalen Vergleich vor und nach der Maßnahme auf den quantitativen Instrumenten lag. Die Arbeit wurde mit den ersten Ergebnissen beim Mensch-Tier-Kongress 2007 in Berlin vorgestellt.